

Konzept zur Ablösung und Eingewöhnung Waldspielgruppe Waldkinder Basel

Für einige Spielgruppenkinder ist das Waldspielgruppen-Setting das erste Mal, in dem sie für längere Zeit von den Eltern getrennt sind und von Personen, die sie noch nicht kennen, betreut werden. Der damit verbundene Ablöseprozess ist für Kinder und Eltern nicht immer einfach. In diesem Prozess wirken Kinder, Eltern und Betreuungspersonen in der Waldspielgruppe mit. Die Kinder haben Zeit, sich von ihren Eltern zu lösen. Sie dürfen das in der Spielgruppe lernen und müssen es nicht bereits können.

Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit dem Fachwissen der Spielgruppen-(beg)leitung und eurem Wissen als Eltern über euer Kind den Ablösungsprozess stimmig gestalten können. Die folgenden Tipps sollen eine Orientierungshilfe sein, um mit eurem Kind eine passende Routine zu finden, welche euch im Ablösungs- und Eingewöhnungsprozess unterstützt.



Vergleicht euer Kind nicht mit anderen Kindern. Akzeptiert es so, wie es ist. Jedes Kind ist einzigartig.

Unser Konzept: Beim ersten Waldtag sind alle Eltern willkommen, bis vor oder nach dem Znüni (ca. 10 Uhr) in den Wald mitzukommen. Wenn es für Elternteile stimmiger ist, noch länger zu bleiben, ist das auch möglich. Wenn ihr mit dem Kind im Wald dabei seid, haben wir gute Erfahrungen damit gemacht, wenn Eltern sich eher im Hintergrund halten. Ihr könnt dem Kind die nötige Sicherheit vermitteln, indem ihr es zum Spielen und Erkunden ermuntert und zuschaut. Ab der zweiten Woche, respektive sobald es sich stimmig anfühlt, wünschen wir uns, dass wir den zweiten Teil des Weges (nach der Trinkpause) alleine mit den Kindern zum Waldplatz gehen. Wir haben auf dem Weg gut geeignete Orte zum Tschüss-Sagen. Diese zeigen wir in der ersten Woche und empfehlen euch, mit eurem Kind zu Hause im Voraus zu besprechen und abzumachen, wo und wie ihr den Abschied gestalten möchtet. Nach unserer Erfahrung ist es für die Kinder so am einfachsten, sich in die Gruppe einzufinden.



Die Eingewöhnung ist nicht immer gleich einfach und wir sind jederzeit offen für Gespräche und individuelle Lösungen.

Einige Tipps, wie ihr euer Kind im Ablösungsprozess unterstützen könnt:

- **Bereitet das Kind frühzeitig auf die Waldspielgruppe vor.** Erzählt, wohin es gehen wird, was es dort erleben kann und dass es von der Spielgruppe immer wieder abgeholt wird. Ihr könnt vom Wald und den Tieren erzählen, vom Spielen im Wald und dem Znüniessen. Vielleicht ist es auch hilfreich, das Waldstück einmal zusammen mit dem Kind aufzusuchen und euch unsere Aufenthaltsplätze nochmals in Ruhe vom Kind zeigen zu lassen.
- Bei jeder Ablösung ist das Vertrauen der Eltern massgeblich. Vertraut eurem Kind, dass es alles mitbringt, um diese Situation zu meistern. Und prüft auch, wie es euch geht (*Wie weit habe ich selbst Mühe mich abzulösen? Bin ich überzeugt von der Spielgruppe, die mein Kind besucht? Wenn nicht, woran liegt es? Habe ich Schuldgefühle, wenn ich mein Kind in der Spielgruppe betreuen lasse?*). Könnt ihr uns

euer Vertrauen entgegenbringen, dass wir gut zu eurem Kind schauen und es in dieser herausfordernden Situation bestmöglich begleiten? Habt ihr Zweifel - dann sucht bitte mit uns das Gespräch, auch wenn es euch vielleicht schwerfällt. Wir können diese herausfordernde Situation nachvollziehen und ohne Vertrauen wird es nicht gelingen. Kinder haben hier ein meisterliches Gespür.

- Der Zeitpunkt und die Art der Ablösung soll für euch stimmig sein. Bei Bedarf kann dies im Gespräch mit den Betreuungspersonen bestimmt werden. Für uns wie auch für euer Kind ist es am einfachsten, wenn ihr uns mitteilt, was für euch passend ist – und auch konsequent danach handelt. Informiert die Leitungspersonen, was ihr mit eurem Kind abgemacht habt und wann ihr gehen werdet. Seid innerlich von eurer Abmachung überzeugt. Ihr verabschiedet euch von eurem Kind. Die Betreuungspersonen übernehmen dann und kümmern sich liebevoll um euer Kind.
- Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wenn das Elternteil das Kind fragt, "Kann ich jetzt gehen?", das Kind dann häufig mit "Nein" antwortet. Besonders auch, wenn nichts im Voraus abgemacht wurde. Als Alternative hat es sich bewährt, dass ihr euch vom Kind verabschiedet und sagt, dass ihr wiederkommen werdet. Schleicht euch bitte nicht weg, ohne dem Kind Bescheid zu geben. Das kann euer Kind nachhaltig verunsichern und jegliches Vertrauen nehmen.
- Wenn euer Kind in der Ablösesituation Mühe hat, ist es besonders wichtig, dass ihr das Kind "übergibt" und dem Kind auch sagt: „so, ich geb dich jetzt zu ... und dann gehe ich“. Wenn wir nämlich das Kind aus euren Armen nehmen, übermitteln wir dem Kind ansonsten: Die Betreuungsperson nimmt mich einfach weg, Mami / Papi möchte das nicht.
- Weinen ist völlig normal und traurig zu sein ist ein wichtiges, zwar manchmal schmerzhaftes, aber gutes Gefühl. Vielleicht kullert euch auch eine Träne hinunter, spricht das ruhig offen an "Ja, mir fällt es auch schwer, tschüss zu sagen, weil ich dich so gern habe. Abschied nehmen macht immer auch ein bisschen traurig. Aber ich weiss, dass da ganz schöne und spannende Erlebnisse in der Waldspielgruppe auf dich warten und ich freue mich schon jetzt, dich nachher wieder abzuholen."
- Wenn ein Kind nicht weint, bedeutet das nicht, dass es die Ablösung problemlos akzeptiert hat. Manchmal können sich auch verspätete Trennungsängste beim Kind einstellen. Das kann auch nach längeren Abwesenheiten wie Ferien, Krankheit etc. eintreten. Wir haben auch gemerkt, dass familiäre Veränderungen wie Umzug, Geburt von jüngeren Geschwistern oder sonstige Wechsel Verunsicherung beim Kind auslösen können. Je nachdem kann es dadurch für das Kind schwieriger sein, sich bei der Ablösung und im Wald geborgen zu fühlen. Für Trauer und Abschiedsschmerz ist stets genügend Raum vorhanden.
- Als Hilfestellungen gibt es viele kreative Ideen. Besonders bewährt hat sich, dass das Kind eine Lieblingstätigkeit oder ein Lieblingsspiel beim Waldplatz auswählen darf. Ihr könnt vorher schon darüber sprechen, was das an dem Tag ist, worauf das Kind sich freut. Hilfreich ist oftmals auch, wenn das Kind ein Stofftier oder einen kleinen

Gegenstand der Eltern als Mutmacher oder Glücksbringer mitnehmen darf. Achtet dabei bitte darauf, dass es dreckig werden darf.

- Bei der Übergabe eures Kindes an uns Erwachsene ist die Entschlossenheit sehr wichtig. Weint das Kind, verstärkt eine Unentschlossenheit in der Übergabe (= ein Hin und Her) den Stress des Kindes und in Folge meist auch den der Eltern. Gestaltet den Abschied daher möglichst gut vorbereitet, dann aber klar und entschlossen. So macht ihr es eurem Kind am Einfachsten. Und in den allermeisten Fällen findet jedes Kind schnell Trost und Sicherheit mit den neuen Bezugspersonen und verbringt anschliessend einen schönen Tag in der Waldspielgruppe.



Bitte seid ganz beruhigt. Sollten wir euer Kind nicht trösten und beruhigen können, melden wir uns bei Euch (in einem Zeitfenster von max. 20 min.)

- Nach der Spielgruppe: Redet mit eurem Kind über das Erlebte. Nehmt die Leistung des Kindes, sich von den Eltern zu trennen, nicht als selbstverständlich hin. Lobt euer Kind nach dem Abholen; sagt eurem Kind, wie stolz ihr seid, dass es mit den anderen Kindern einen tollen Spielgruppentag erlebt hat. Und hat euer Kind es noch nicht geschafft, sich abzulösen - lobt es für den Versuch und sagt ihm, dass ihr stolz seid, dass es schon so gut versucht hat. Sagt ihm, dass es normal ist, traurig oder auch wütend zu sein, dass es euch in anderen Situationen schon ähnlich gegangen ist. Aber dass es sich lohnt und dass ihr ganz zuversichtlich seid, dass es das meistern wird.
- Natürlich kann es auch Rückschläge geben. Achtet darauf, in der Zeit der Ablösung regelmässig in die Spielgruppe zu kommen. Falls das Kind nicht mehr in die Spielgruppe kommen möchte, lässt seine Gefühle zu und zeigt Verständnis. Diskussionen, ob das Kind weiterhin kommen will, sind für das Kind aber meistens überfordernd. Besprecht mit eurem Kind, was ihm helfen könnte und wie es diese schwierige Situation meistern kann.
- Wenn das Tschüss-sagen an einem Tag nicht klappt und ihr euch entscheidet, wieder nach Hause zu gehen: lobt euer Kind für den Versuch und redet darüber, was alles schon gut geklappt hat (zB Waldkleider anziehen, Hinweg am Morgen...). Besprecht, was für das Kind schwierig war und was es braucht, damit es beim nächsten Mal besser klappen könnte. Ihr dürft uns gerne auch vor dem nächsten Waldmorgen kontaktieren, wenn wir schon im Voraus etwas für euch tun können oder ihr das Bedürfnis habt, die Situation nochmals zu besprechen.



Unser Ziel ist es, dass jedes Kind sich in der Waldspielgruppe wohl fühlt und mit strahlenden und glücklichen Augen wieder nach Hause kommt. Wenn wir das Gefühl haben, dass sich euer Kind nicht wohl fühlt, oder die Ablösung zu früh stattfindet, werden wir euch umgehend informieren. Und bitte zögert nicht, euch bei jeglichen Fragen oder Unsicherheiten an uns zu wenden!